



Forschungswerkstatt:
**Krise und Transformation
des Eigenheims**

Das Projekt „Krise und Transformation des Eigenheims“ wird im Rahmen der Fellowship Forschungswerkstatt, von 01.11.22 bis 28.02.24, gefördert.
Wir sind ein interdisziplinäres Forscher*innenteam aus dem gestaltenden und wissenschaftlichen Umfeld
der Bauhaus-Universität Weimar (Architektur, Gestaltung, Stadtplanung und Urbanistik).

Kontakt: Dr. Elodie Vittu (Teamleitung)
 Telefon: 03643 582652
 E-Mail: [elodie.vittu\[at\]uni-weimar.de](mailto:elodie.vittu[at]uni-weimar.de)

Als Teamleitung hat **Dr. Elodie Vittu** die inhaltliche, organisatorische und finanzielle Koordination der Forschungswerkstatt übernommen.

In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wurde ein visuelles Konzept (**Enno Pötschke**) erarbeitet und auf diverse Medien (Interim Website, Bauschild, Drucksachen) multipliziert. Weiterhin wurde die Wissenschaftskommunikation und Vielfältigung der Ergebnisse diskutiert und dieses digitale Recherchewerk geplant. Die Website wurde von **Moritz Ebeling** programmiert.

Ein Redaktionsteam (**Enno Pötschke, Marie Weber & Selina Klaus**) konzipierte die inhaltliche Struktur und konzeptionelle Umsetzung der Forschungsergebnisse auf der Website. Hinzukommen, hielt es das Team bei der Erstellung des digitalen Recherchewerk zusammen und ermöglichte die Umsetzung.

Die Bildredaktion (**Hanna Maria Schlösser &**

Enno Pötschke) konzipierte in Dialog mit den anderen Forscher*innen eine Bildstrecke mit der Fotografin **Mirka Pflüger**, sowie illustrative Beiträge für die Teilprojekte mit **Moriz Oberberger** und **Marijpol**, oder den Studierenden des Seminars Half Measures. Die fotografische Dokumentation erfolgte durch Florian Marenbach. Joseph Kwasnik unterstützte uns bei der Korrektur der englischen Texte.

Die Teilprojekte wurden bearbeitet von:

1. Teilprojekt: Half Measures
Ein forschendes Lehrformat
Hannah Schlösser und Dr. Julia von Mende

2. Teilprojekt: Wohnwünsche
Annäherung durch narrative Interviews
Johanna Günzel und Cassandra Löffler

3. Teilprojekt: Eigentum
Annäherung durch Theoriebezüge
Dr. Elodie Vittu und Michael Schwind.

Links:

- > [Uni-Website zur Verortung der Werkstatt innerhalb des Instituts](#)
- > [Website zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse](#)

Inhalt

- 01 Das Bauschild
& Thematisierung der Krise im öffentlichen Raum
- 02 Die Website
& Transformationsgedanken für die breite Öffentlichkeit
- 03 1. Teilprojekt: Half Measures
Ein forschendes Lehrformat
- 04 2. Teilprojekt: Wohnwünsche
Annäherung durch narrative Interviews
- 05 3. Teilprojekt: Eigentum
Annäherung durch Theoriebezüge
- 06 Weimarer Zuhause
& eine fotografische Dokumentation
- 07 Workshops
1. Wissenschaftskommunikation und ihre Erscheinung sowie 2. Methodenworkshop „Oral History“
- 08 Reflexion und Ausblick



Foto: Florian Marenbach, 2023

01

Das Bauschild

↳ Thematisierung der Krise im öffentlichen Raum

Das Einfamilienhaus mit Garten stellt ein für viele Menschen scheinbar alternativloses Ideal dar. Nicht wahrgenommen werden ökologische (bspw. Versiegelung und ein höherer Heizbedarf), ökonomische (bspw. die Erschließung für technische Infrastruktur) sowie gesellschaftliche Folgen (wie soziale Ungleichheiten und die Konsolidierung traditioneller Rollenbilder). Diese Kosten trägt die GESAMTGESELLSCHAFT.

Die Thematisierung der Krise für die Stadtöffentlichkeit erfolgte über ein Bauschild und einen Ausstellungsbeitrag im Bauhaus-Museum im Themenjahr „Wohnen“ der Klassik-Stiftung.

Links:

-> [Das Bauschild](#)

Das achtköpfige Forschungsteam hat in Weimar ein Bauschild aufgestellt, und informierte dabei die Stadtgesellschaft über die sozialen, ökologischen und architektonisch-planerischen Krisen des Eigenheims. Das Bauschild befand sich von Juli bis August am x.stahl im Kontext der summaery23 (Jahresausstellung der Bauhaus-Universität Weimar). Das Schild blieb bis Ende August 2023 auf dem Campus. Ein weiterer Umzug auf dem Bahnhofsvorplatz, genehmigt von der Stadt Weimar, führte doch wegen der inhaltlichen Aussagen, zu kontroverse Diskussionen im Stadtrat im Dezember 2023.



02 | Website

02

Die Website *↳ Transformationsgedanken für die breite Öffentlichkeit*

Die Website der Forschungswerkstatt ist ein Recherchewerk, welches Forschungsergebnisse unmittelbar und mehrdimensional zugänglich macht. Sie soll die Transformationsgedanken der Forschungswerkstatt und die Ergebnisse aus drei Teilprojekte präsentieren und dauerhaft (5 Jahre 2024-2029) einer breiten Zielgruppe zugänglich machen.

fahren werden. Weiterhin erlaubt es ein intuitives Stöbern sowie eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Thematik.

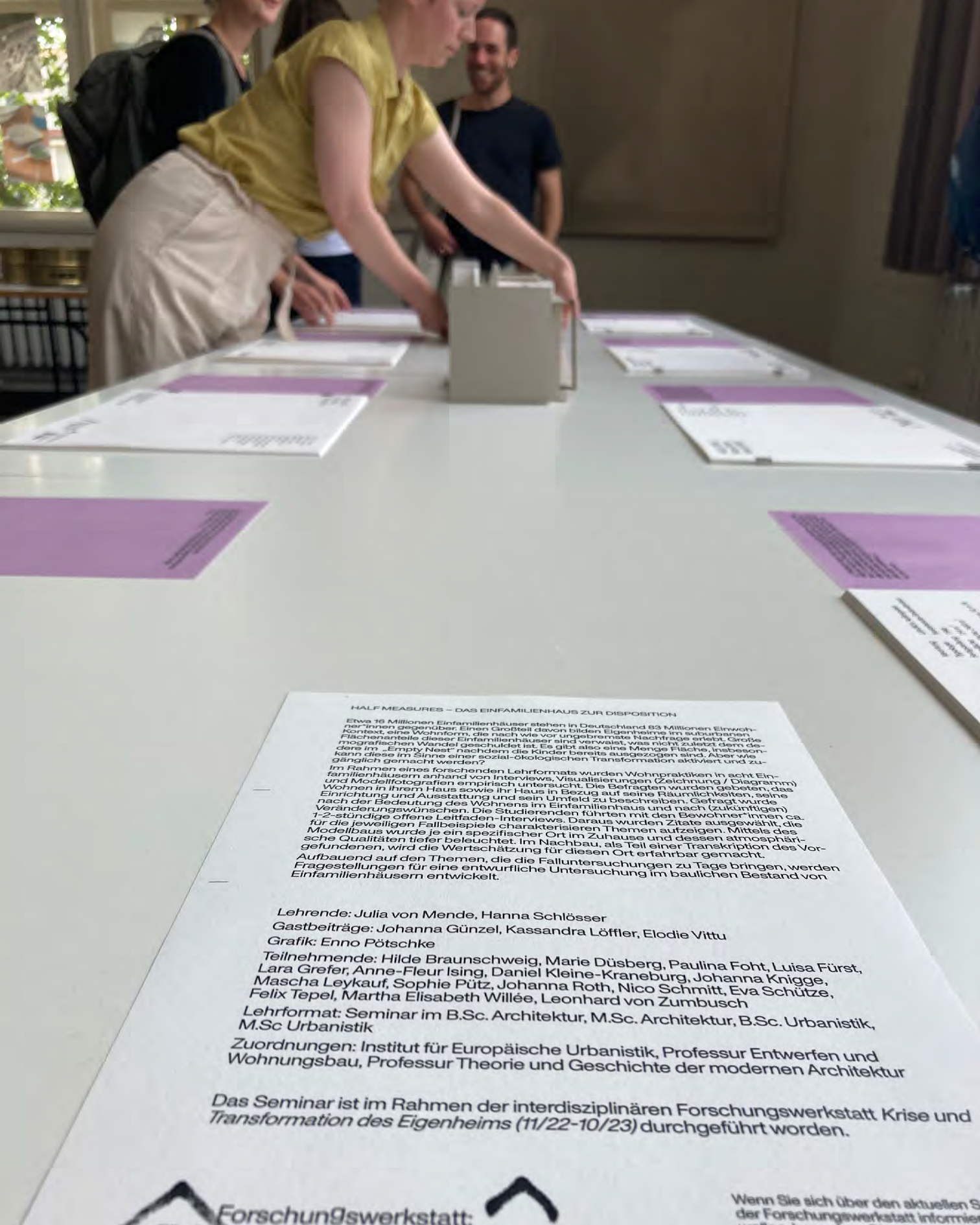
In den Textbeiträgen ist es möglich, direkt auf die Literaturverweise zuzugreifen, durch die relevanten Glossarartikel zu streifen und Zusammenhänge zu erkennen. Durch die Verzahnung von wissenschaftlichen Ergebnissen und visuellen Essays, sowie Illustrationen wird der Leser*innenschaft ein einfacher Einstieg ermöglicht.

Das Inhaltsverzeichnis schafft einen kompakten Überblick und gibt die Lesezeit der gesamten digitalen Publikation sowie der einzelnen Beiträge preis. Dadurch kann die Chronologie linear, aber auch thematisch er-

Links:
 -> [Die Website](#)

Collage: Screenshot der Website "Krise und Transformation.de" 2023.

Die Website soll anstelle eines Buches die Ergebnisse der Werkstatt leicht zugänglich zur Verfügung stellen.



03

1. Teilprojekt: Half Measures *Ein forschendes Lehrformat*

HALF MEASURES – DAS EINFAMILIENHAUS ZUR DISPOSITION

Etwa 16 Millionen Einfamilienhäuser stehen in Deutschland 53 Millionen Einwohner*innen gegenüber. Einen Großteil davon bilden Eigentümer*innen im suburbanen Kontext, eine Wohnform, die nach wie vor ungebremsate Nachfrage erlebt. Große Flächenanteile dieser Einfamilienhäuser sind verwaist, was nicht zuletzt dem demografischen Wandel geschuldet ist. Es gibt also eine Menge Fläche, insbesondere im „Empty Nest“ nachdem die Kinder bereits ausgezogen sind. Aber wie kann diese im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation aktiviert und zugänglich gemacht werden?

Im Rahmen eines forschenden Lehrformats wurden Wohnpraktiken in acht Einfamilienhäusern anhand von Interviews, Visualisierungen (Zeichnung / Diagramm) und Modellfotografien empirisch untersucht. Die Befragten wurden gebeten, das Wohnen in ihrem Haus sowie ihr Haus in Bezug auf seine Räumlichkeiten, seine Einrichtung und Ausstattung und sein Umfeld zu beschreiben. Gefragt wurde nach der Bedeutung des Wohnens im Einfamilienhaus und nach (zukünftigen) Veränderungswünschen. Die Studierenden führten mit den Bewohner*innen ca. 1-2-stündige offene Leitfaden-Interviews. Daraus wurden Zitate ausgewählt, die Modellbaus wurde je ein spezifischer Ort im Zuhause und dessen atmosphärische Qualitäten tiefer beleuchtet. Im Nachbau, als Teil einer Transkription des Vor-gefundenen, wird die Wertschätzung für diesen Ort erfahrbar gemacht.

Aufbauend auf den Themen, die die Falluntersuchungen zu Tage bringen, werden Fragestellungen für eine entwerfliche Untersuchung im baulichen Bestand von Einfamilienhäusern entwickelt.

Lehrende: Julia von Mende, Hanna Schlösser
 Gastbeiträge: Johanna Günzel, Cassandra Löffler, Elodie Vittu
 Grafik: Enno Pötschke

Teilnehmende: Hilde Braunschweig, Marie Düsberg, Paulina Foht, Luisa Fürst, Lara Grefer, Anne-Fleur Ising, Daniel Kleine-Kraneburg, Johanna Knigge, Mascha Leykauf, Sophie Pütz, Johanna Roth, Nico Schmitt, Eva Schütze, Felix Tepel, Martha Elisabeth Willée, Leonhard von Zumbusch

Lehrformat: Seminar im B.Sc. Architektur, M.Sc. Architektur, B.Sc. Urbanistik, M.Sc. Urbanistik

Zuordnungen: Institut für Europäische Urbanistik, Professur Entwerfen und Wohnungsbau, Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur

Das Seminar ist im Rahmen der interdisziplinären Forschungswerkstatt *Krise und Transformation des Eigenheims (11/22-10/23)* durchgeführt worden.

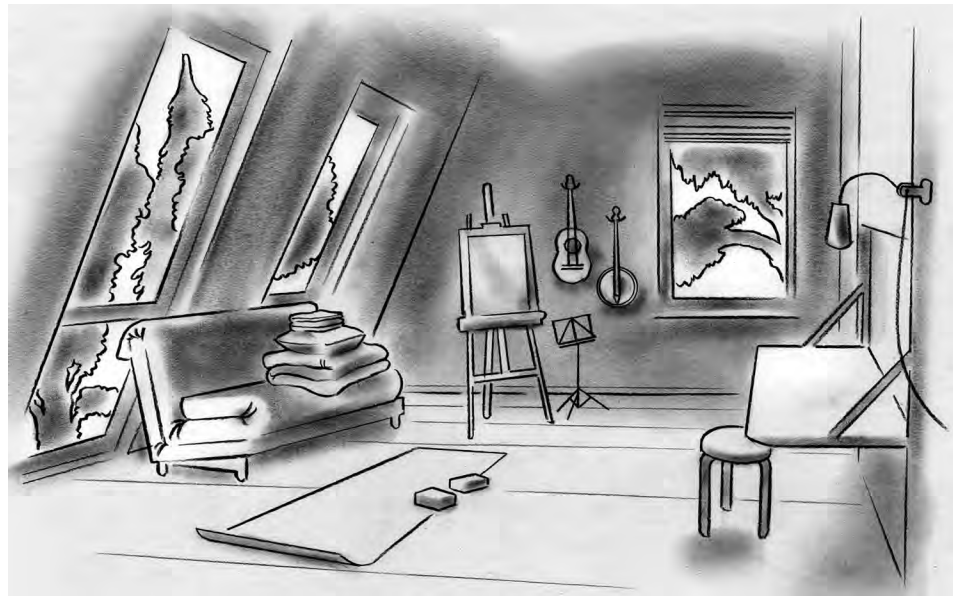
Im Rahmen des Teilprojekts Weiterentwerfen wurden im Seminar Half Measures – Das Einfamilienhaus zur Disposition im Sommersemester 2023 Wohnpraktiken in Einfamilienhäusern untersucht. Ziel war es, angesichts zunehmend unternutzter Flächen in Einfamilienhäusern Hinweise für mögliche Neuordnungen, Transformationen und Verdichtungen des Bestandes zu erhalten.

Eine empirische Falluntersuchung, die im Rahmen eines forschenden Lehrformats gemeinsam mit Studierenden durchgeführt wurde, diente hierbei als explorativer Einstieg in das für uns noch unbekanntes Forschungsfeld. Auf der Summaery, der Jahresausstellung der Bauhaus-Universität, präsentierten die Studierenden im Juli 2023 ihre Falluntersuchungen.

Links:

-> [Teilprojekt Half Measures](#)

-> [Publikation \(https://doi.org/10.25643/dbt.60812\)](https://doi.org/10.25643/dbt.60812) in Fortsetzung nach dem Werkstattformat: **Von Mende, J., Schlösser, H.M., 2024. Das Einfamilienhaus zur Disposition – Wohnpraktiken im Empty Nest: Auswertung eines empirisch forschenden Lehrformats**



04

2. Teilprojekt: Wohnwünsche *Annäherung durch narrative Interviews*

Illustrationen (links):
Marijpol, 2023
Die Illustratorin hat
Wohnbeschreibungen aus
Interviews illustriert

Die Entscheidung für den Kauf und das Leben im 'Eigenheim im Grünen' ist nicht immer rational: die langfristige finanzielle Belastung, die alleinige Verantwortung für ein Haus, von Dach bis Keller, die Lage... schon auf individueller Ebene gibt es viele Argumente, die eigentlich gegen diese Wohnentscheidung sprechen. Trotz dieser Argumente handelt es sich um eine an-

haltend beliebte Wohnform. Im Teilprojekt Wohnwünsche und ihre Erfüllung zwischen Gemeinschaftsprojekt und Eigenheim haben wir uns gefragt, warum. Die Forschungsleitende Frage lautete: Unter welchen Rahmenbedingungen könnten Gemeinschaftswohnprojekte eine attraktive Alternative zum Eigenheim im Grünen darstellen?

Links:

-> [Teilprojekt Wohnwünsche](#)



Illustrationen (links):
Moritz Oberberger, 2023

05

3. Teilprojekt: Eigentum
Annäherung durch Theoriebezüge

Das Teilprojekt Eigentum schaffen und gebrauchen nimmt den Begriff der Wohneigentumsbiografie zum Ausgangspunkt, um der Genese und Verwirklichung von Wünschen nach Wohneigentum nachzugehen. Eine tiefergehende Frage ist aber, ob das Einfamilienhaus nicht auch jenseits des Privateigentums gedacht werden kann, um das Wohnen für alle sozial und ökologisch gerecht zu gestalten? Müssen also das Haus und

der Boden, auf dem es steht, notwendigerweise im Privateigentum des Einzelnen stehen, und wenn ja, welche Vorteile hätte das?

Wie Wohneigentum individuell begründet und rationalisiert wird, wurde anhand von drei Tendenzen aufgezeigt: 1. Vorstellung von Gestaltungsfreiheit, 2. finanzielle Unabhängigkeit, und 3. Vorstellung von Autonomie und selbstbestimmtem Wohnen.

Links:

-> [Teilprojekt Eigentum](#)



06

Weimarer Zuhause
È eine fotografische Dokumentation

Die fotografische Dokumentation wurde in sechs Häusern in Weimar durchgeführt. Fotografie: Mirka Pflüger
Bildredaktion: Enno Pötschke, Hanna Maria Schlösser
Weimar, Oktober–November 2023

Die visuelle Form ist inspiriert von modularen Steinsystemen (Lochstein, Pflasterstein, Bordstein), die man auf Baustellen von Eigenheimen findet. Die Farbigkeit ist an die Pflanzenwelt ‚sonniger‘ Vorgärten (Purpursonnenhut, Pfingstrose, Blauraute) angelehnt.

Links:
-> [Die Fotodokumentation](#)

07

Workshops

Wissenschaftskommunikation und ihre Erscheinung

Wissenschaft steht immer mehr in der Verantwortung sich mitzuteilen. Nicht nur, um aus dem Elfenbeinturm kommend die Gesellschaft darüber zu informieren welche Ergebnisse erzielt wurden. Es geht vielmehr darum zu informieren was sie leisten kann und was sie nicht leisten kann, um letztlich das Vertrauen in die Ressource Wissen zu stärken und zu fördern. Doch was ist gute Wissenschaftskommunikation und wie geht sie? Zur Beantwortung dieser Fragen unterstützt Enno Pötschke

als freischaffender Grafik-Designer, der in Weimar Visuelle Kommunikation studierte, die Forschungswerkstatt mit seiner Expertise.

Zentrales Ergebnis des Workshop war es, dass Kommunikation — darunter auch die Wissenschaftskommunikation — beidseitig funktionieren muss. Demnach kann es sich nicht nur um eine einseitige Vermittlung, einen Monolog, handeln, sondern es sollte immer die Möglichkeit zu einem Austausch gegeben sein.

Links:

-> [Workshop Wissenschaftskommunikation](#)



07

Workshops *Methode „Oral History“*

Mit Dr. Agnès Arp wurden Methoden beleuchtet, wie Wohnerfahrungen beforscht werden können. Dabei wurden vor allem die möglichen Interviewarten diskutiert. Angefangen beim Gruppeninterview über das leitfadengestützte Interview bis hin zum narrativen Interview sowie alle entsprechenden Zwischenstufen. Insbesondere die Zwischenstufen, wie ein eroepisches Gespräch oder

ein biografisches Interview erhalten bei der Erforschung von Wohnerfahrungen eine besondere Bedeutung.

Am Ende des Workshops hatten wir nicht nur eine unschätzbare Selbsterfahrung gesammelt. Wir haben alle technischen, theoretischen Grundlagen vermittelt bekommen aber auch den Mut, die Methoden zu hinterfragen und auf die Forschungsfrage anzupassen.

Links:

-> [Workshop Oral History](#)

Das **Teilprojekt 01 Wohnwünsche** und ihre Erfüllung zwischen Gemeinschaftsprojekt und Eigenheim (**Johanna Günzel & Kassandra Löffler**) zielt darauf ab, Erkenntnisse über die Idealvorstellungen des Wohnens, jenseits von individuellen und ökonomischen Motiven, zu gewinnen. Dabei werden die Einflüsse auf die Wohnentscheidungen in verschiedenen Gemeinschaftsprojekten und Eigenheimen vergleichend analysiert.

Im Fokus des **Teilprojekts 02 Eigentum** schaffen und gebrauchen (**Michael Schwind & Elodie Vittu**) stehen die zentralen Fragestellungen, wie das soziale Verhältnis zwischen Eigentümer*innen und Mieter*innen gestaltet ist, und wie Eigentümer*innen ihre Eigenheime wahrnehmen, erhalten und pflegen, im Fokus der Untersuchung. Dabei wird sich auf Fallbeispiele aus der Region gestützt.

Das **Teilprojekt 03** Krise als Chance oder Weiterentwerfen des Eigenheims: Von der Empirie zu baulich-räumlichen Transformation (**Julia von Mendel & Hanna Maria Schlösser**) fußt auf einem forschenden Lehrformat zum Einfamilienhaus und umfasste eine gemeinsam mit Studierenden durchgeführte empirische Untersuchung.

08

Reflexion
& Ausblick

In der Forschungswerkstatt wurden Fähigkeiten und Kenntnisse geteilt, Gestaltungskonzepte für die Vermittlung der Ergebnisse entwickelt und die Forschungsarbeit selbst zum kollektiven Prozess gemacht. Während des Förderungszeitraums arbeiteten fünf interdisziplinäre Mitarbeiter*innen der Bauhaus- Universität Weimar, eine Postdoc-Stipendiatin, ein Alumnus und zwei Master-Studierende gemeinsam am Projekt. Sie waren sowohl am kollektiven Gesamtprojekt der Forschungswerkstatt beteiligt als auch in verschiedenen Konstellationen in Teilprojekten organisiert.

Links:

-> [Nachwort und Reflexion](#)

Das Publikations- und Veröffentlichungsformat (Webseite) werden für ein breite Publikum über die Laufzeit der Förderung nutzbar gemacht. So kann die Webseite weiterhin für die Präsentation von Forschungsergebnissen und Abschlussarbeiten verfügbar gemacht werden. Die Forschenden können damit ihre Sichtbarkeit erhöhen. Wichtige Netzwerke haben sich gebildet und tragen zu einer langfristigen Auswirkung und Zusammenarbeit bei.

08

Reflexion

Was bleibt? Abschlussarbeiten und Thesis-Gruppe

Unser Eigenheim-Kolloquium im Juni 2023 richtete sich an Studierende, die sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Architektur und des Städtebaus mit dem Thema „Eigenheim“ auseinandersetzen und ihre Forschung in einem offenen Rahmen diskutieren wollten. Das Kolloquium machte deutlich, dass die Auseinandersetzung mit dem Einfamilienhaus auch auf eine hohe gesellschaftliche Dringlichkeit reagiert. Angesichts steigender Mieten und des Mangels an bezahlbarem Wohnraum, hoher Bodenpreise und zunehmender Zersiedelung sowie sozialer und räumlicher Ungleichheiten und ökologischer Notwendigkeiten suchen Kommunen nach neuen Wegen im Umgang mit Einfamilienhausquartieren.

In Anknüpfung an die empirische Untersuchung von Einfamilienhäusern mit ihren Bewohner*innen im forschenden Lehrformat Half Measures – Das Einfamilienhaus zur Disposition aus dem Sommersemester 2023 wurde die Anwendbarkeit des gewonnenen Wissens im Entwurf erprobt. Dazu wurde im Wintersemester 2023/24 die Bearbeitung einer Thesis im B.Sc. Architektur in der Thesis-Gruppe Einfamilienhaus angeboten. Durch die Betreuung von weiteren Abschlussarbeiten bleibt die Forschungswerkstatt bestehend, über die Förderung hinaus. Studentische Arbeiten können somit an der Transformation mitwirken und wichtige Impulse setzen.

